

toppharm

Apotheken Muttenz

ARBOGAST, SCHÄNZLI

Zeckenimpfung
Impfen Sie sich jetzt bei uns.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 25. April 2025 – Nr. 17



T +41 61 465 65 65
muttenz@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 Muttenz

etavis.ch/muttenz

Ihr regionaler
Elektriker
in Muttenz.

ETAVIS
KRIEDEL+CO.

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Lüdi gut im Departement angekommen

Seit rund anderthalb Jahren ist Salome Lüdi Muttenzer Gemeinderätin für Umwelt und Sicherheit. Im Gespräch erzählt sie, welche Schnittmengen die beiden Abteilungen haben, welche Höhepunkte es gab, wie sie zur Politik kam und wie es ihr als Jüngste im Gremium geht. **Seite 3**

FC Zürich siegt am Muttenzer Osterturnier

Das 38. internationale U15-Osterturnier des SV Muttenz war ein Erfolg. Bei bestem Wetter kamen am Ostersonntag viele Leute aufs Margelacker und sahen spannende Spiele, aus denen schliesslich der FC Zürich als Sieger hervorging. Der SV Muttenz wurde Vierter. **Seite 7**

Das Madle am Joerinpark wird 45 Jahre alt

Einst als Alters- und Pflegeheim konzipiert, muss man heute Pflegestufe 3 haben, um ins Madle zu kommen. Die Prattler Institution kann auf viele Jahre der Stabilität und Kontinuität zurückblicken. Am 18. Mai wird der Geburtstag festlich und mit Besuch gefeiert. **Seiten 12 und 13**

Kleine Oasen für Insekten und Co. im Siedlungsraum



Die Gemeinde Pratteln wertet ihre Grünflächen im Siedlungsraum auf und schafft so kleine Strukturen mit hoher Biodiversität. Diese dienen als Lebensraum für Insekten und Kleinsäuger und schaffen für sie ein grünes Netzwerk im Siedlungsraum. **Seiten 10 und 11**

Foto David Renner

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

**Spargeln von Ziereisen,
aus dem Elsass und
Cavaillon**
dazu unsere weltbeste Mayonnaise
vom Ochsen

Tenzor
Natura-Qualität
Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice

Post CH AG

AZA 4132/4133 Muttenz/Pratteln



LITERATURFESTIVAL VERLAGSSONNTAG

PROGRAMM Sonntag, 4. Mai 2025 (freier Eintritt / Türöffnung 15.00 Uhr)

15.30 Uhr	Sonja Matheson	Baobab Books Vorstellung des Verlagsprogramms
15.50 Uhr	Andie Pilot	Eifach. Guet. Schwiz. Eine kulinarische Lesung (Helvetiq Verlag)
16.10 Uhr	Gerlind Martin Regula Zähler Yvonn Scherrer	Alle Fäden in der Hand – Weben in der Schweiz Aktueller Blick auf eine der ältesten Kulturtechniken der Welt Lesung und Fotos aus Weber:innen-Porträts (Christoph Merian Verlag)
17.00 Uhr	Kathrin Gygax	Kunst in der Schweiz / Flache Schweiz – Die Führer für Reisen Eine Lesung (Helvetiq Verlag)
17.20 Uhr	Barbara Saladin	Hügel, Täler und alte Gemäuer Die Schönheiten der Region (Friedrich Reinhardt Verlag)
17.50 Uhr	Thomas Gierl	Zytglogge Verlag Vorstellung des Verlagsprogramms
18.10 Uhr	Brooke Keller	Friedrich Reinhardt Verlag Vorstellung des Verlagsprogramms und eine Lesung aus ihrem aktuellen Roman «Cosmopolitan on the Rocks»
18.40 Uhr	Walter Morgenthaler	Das Dorf – ein Bericht Eine Lesung (Edition Valnød)
19.10 Uhr	Franziska Fasolin	Limericks Eine Hommage an César Keiser (Selbstverlag)

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Leimental

Region Leimental Plus



www.trafohalle.ch

KULTURBOX



GERBER
Viva!

Wir engagieren
uns für
eine belebte
Bergwelt.
berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



Zu vermieten in **Birsfelden**

**Kleines, freistehendes,
älteres EFH**

4 ½ Zimmer, 122 m²,
Wohnküche,
2 WC, Bad + Dusche,
kleiner Garten,
ruhige Lage,
nähe öff. Verkehrsmittel,
Haustiere erlaubt,
Fr. 2650.– exkl. NK,
ab 1.6.2025 oder
nach Vereinbarung
Mail: daschweiz@bluewin.ch

Jodlerklub MuttENZ

«Jutze im Dorf 2025»

Samstag, 3. Mai 2025, Kirche St. Arbogast

Der Jodlerklub MuttENZ lädt Sie herzlich zum Expertisen-
singen ein. Dieses dient der Vorbereitung und der Stand-
ortbestimmung im Hinblick auf das Nordwestschweizer
Jodlerfest vom 13. bis 15. Juni 2025 in Reigoldswil.
Es werden über 20 Formationen erwartet, welche sich den
Juroren stellen und ein Feedback ihres Vortrages erhalten
werden.

Das Konzert beginnt ca. um 17 Uhr, Gratiseintritt

Bereits ab 16.30 Uhr wird der Mittenza-Saal für Speis und
Trank geöffnet sein. Sie dürfen auch dort verschiedene
musikalische Darbietungen auf der Bühne erwarten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

jodlerklub-muttENZ.ch

Zu Verkaufen

EFH in Kleinlützel

6 Zimmer, Wohnfläche ca. 250 m²
Parz. Fläche 1400 m², Vol. 1400 m³
Baujahr 1975
an der Bauzonengrenze
grosser Balkon
grosser Keller (Sauna)
teilw. renovationsbedürftig.

VP auf Anfrage, Nat. 079 644 82 90

**Zeit für
Rasenpflege:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

TBB

Helfen Sie Tieren in Not

Herzpraxis Birseck

**Herzliche Einladung zur Publikums-
veranstaltung «Herz und Frau»
Herzinfarkt, wie weiter ?**

**Warum werden Frauenherzen schlechter
behandelt?**

**Am 3. Mai 2025, 13 – 15 Uhr während dem Frühlingsmarkt
Arlesheim, Hotel Ochsen**

Frau Prof. Dr. med. Sabine Däbritz, Herzchirurgin mit Leib und
Seele, Herzklinik Hirslanden Zürich

Frau Prof. Dr. med. Christine Meyer-Zürn und Frau Dr. med.
Emel Kaplan. Sehr engagierte Gründerinnen der **neuen
Herz- und Frauensprechstunde USB**

Herr Dr. med. Martin Schläpfer und Herr Dr. med. Olivier
Friesewinkel (Moderation und Gastgeber), FMH Kardiologie,
Herzpraxis Birseck Arlesheim

Herr PD Dr. Dr. med. Fabian Nietlispach, Kardiologe/Mensch
mit großem Herz, Herzzentrum Klinik im Park Zürich



Es sind alle eingeladen, die interessiert sind. Das Cholesterin kann während dem Anlass
bestimmt werden.

Wir freuen uns alle auf eine spannende Diskussion mit Ihnen.

24h-Betreuung zu Hause

Dovida betreut Senioren
individuell und zuverlässig
zu Hause. Wir umsorgen,
unterstützen und motivie-
ren. Von Krankenkassen
anerkannt.

Kostenlose, umfassende
Beratung
Tel 061 205 55 77
www.dovida.ch



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg



Gemeinderat

Alle Generationen müssten in sämtlichen Gremien vertreten sein

Vor anderthalb Jahren beerbte Salome Lüdi Thomi Jourdan und eröffnete den Nachwahlreigen. Wie ist es ihr seither ergangen?

Interview: Axel Mannigel

MuttENZer Anzeiger: Kurz nach der Wahl im Frühherbst 2023 sagten Sie, Sie müssten sich erst einarbeiten. Wie ist Ihnen das gelungen?

Salome Lüdi: Einerseits fühle ich mich inzwischen gut angekommen, andererseits kommt es mir so vor, als wäre es vorgestern gewesen. Die Zeit ist so schnell vergangen, aber es macht immer noch Freude, denn es ist das, was ich erwartet habe.

Inwiefern?

Ich kannte das Gemeinwesen schon von meiner Ausbildung zur Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Therwil. Es sind immer noch die gleichen Sorgen, Probleme und Herausforderungen, welche die öffentliche Hand hat mit den gleichen oder ähnlichen Tagesgeschäften.

Aber Sie konnten doch vorher nicht absehen, was Sie als Gemeinderätin für Umwelt und Sicherheit konkret zu tun haben.

Das nicht, nein. Ich habe gemutmasst und quasi hochgerechnet. Das Thema Sicherheit war Neuland für mich, aber ich konnte mich dank des engagierten Teams schnell einarbeiten.

Umwelt und Sicherheit ist ja auch eine interessante Kombination.

Genau! Viele denken sicher, dass die zwei Bereiche es nicht wert sind, je ein eigenes Departement zu haben, aber ich finde die Kombination sehr spannend. Im Umweltbereich bin ich ja auch als Bereichsleiterin Energie/Umwelt/Natur bei der Einwohnergemeinde Dornach beruflich zu Hause, da gibt es schöne Überschneidungen. Der Bereich Sicherheit macht es hingegen sehr abwechslungsreich für mich.

Gibt es zwischen den beiden Bereichen Schnittmengen bei Ihnen im Departement?

Wenn, dann ganz, ganz geringe.

Das heisst, wenn Sie aus dem einen Thema rausgehen, tauchen Sie voll in das andere ein?



Begeisterung für Politik seit der Jugend: Salome Lüdi. Foto Axel Mannigel

Total. Es gab vereinzelt mal Sicherheitsthemen (überlegt lange), in der ganzen Zeit vielleicht eins oder zwei, bei denen ich fand, das könnten wir mal zusammen mit der Abteilung Umwelt besprechen und angehen.

Andersherum wäre es doch denkbarer, wenn es ein Umweltthema gäbe, das plötzlich militant wird? Ja, schon (lacht). Aber das sehe ich in MuttENZ nicht.

Von Schnittmengen zu Höhepunkten. Welche gab es da seit Ihrem Amtsantritt?

Das ist immer eine gute Frage, weil so unglaublich viel läuft. Manche Highlights, die einem in Erinnerung bleiben, laufen erstmal über mehrere Jahre. Im Bereich Umwelt freue ich mich, dass die Konsortialversammlung für die Sanierung der Deponie Feldreben ihre Arbeit aufgenommen hat. Und bis jetzt funktioniert das sehr gut. Das ist ein Highlight, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Auch das Projekt Schänzli hat einen grossen Schritt vorwärts gemacht. Das macht viel Freude, in die Zukunft zu denken. Dieses tolle Projekt weiterbegleiten zu dürfen, ist eine schöne Sache.

Und im Bereich Sicherheit?

Da kann ich feststellen, dass sich das Team sehr gut entwickelt hat. Wir haben eine gute Gruppe an Gemeindepolizeileuten und haben es geschafft, bei der Haltestelle «Zum Park» die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Das war ja schon lange ein Thema.

Sie haben eben das Projekt Schänzli erwähnt. Was ist da der aktuelle Stand?

Für den Natur- und Erholungsraum Schänzli gibt es eine spezielle Baukommission, in der auch Yves Laukemann mit dem Departement Tiefbau und Werke vertreten ist. Aktuell gibt es den Abschluss vom Vorprojekt, das von einer Mitwirkungs- oder Infoveranstaltung abgerundet wird. Darauf folgt das Bauprojekt, bei dem man stärker ins Detail geht. Frühester Baustart ist 2028, die Fertigstellung ist für 2030 geplant. Was mich freut, ist, dass die aktuellen Planungen immer noch sehr nah am Wettbewerbsprojekt sind.

Sie haben eingangs gesagt, Sie seien gut angekommen. Können Sie das noch konkretisieren?

Das hat vor allem mit Routine zu tun, zu wissen, wann, was, wie und wo. Das hat relativ schnell gut geklappt und so kann ich sagen, dass ich gut unterwegs bin. Auch wenn das manchmal etwas Organisation braucht, bei der dann etwa der Sonntagabend drauf geht ...

Warum begeistert Sie Politik?

Das hat mich eigentlich schon immer fasziniert, das war bei uns daheim immer ein grosses Thema. So bin ich aufgewachsen und das hat mich schon immer stark interessiert, auch in der Schule.

Wann haben Sie gewusst, dass Sie in die Politik gehen?

Das hat sich ergeben, das habe ich nicht gewusst.

Also nicht mit 12 oder 13?

Nein, nein (lacht), gar nicht. Man hat zwar schon immer gesagt, aus mir könnte mal eine politische Per-

son werden, aber forciert habe ich das nie, das hat sich alles ergeben.

Und wie genau hat sich der Sitz im Gemeinderat ergeben?

Als Thomi Jourdan Regierungsrat wurde, mussten wir uns in der SP überlegen, wen wir aufstellen wollen. Ich war ja damals schon im Co-Präsidium und habe in der Funktion diverse Gespräche geführt. Aber auf einer Tramfahrt hat mich dann Roger Boerlin gefragt, wie es denn mit mir sei. Und als ich es mir überlegte, merkte ich, warum nicht und habe mich bewusst dafür entschieden.

Mit 30 Jahren zählen Sie im Gemeinderat zu den Jüngeren. Dennoch wirken Sie bei Gemeindeversammlungen recht souverän. Liegt Ihnen das im Blut?

Vielleicht. Solche Auftritte sind gar kein Problem. Am besten noch spontan (lacht). Das habe ich schon in der Schule so gemacht und das hat sich bis heute mehr als weniger bewährt.

Alain Bai ist nur ein Jahr älter als Sie und sieben Jahre länger im Gemeinderat. Wie hat sich das bemerkbar gemacht?

Er hat gut vorgespurt (lacht). Dafür bin ich dankbar, denn gut möglich, dass man sich als junger Mensch (in einem älteren Gremium) erstmal mehr beweisen muss. Da hat er gute Vorarbeit geleistet, sowohl beim Gemeinderat, aber auch bei der Bevölkerung.

Wobei die MuttENZerinnen und MuttENZer ja sehr aufgeschlossen wirken.

Stimmt. Und die, die ein Vorurteil haben könnten, müssen ja merken, dass am besten alle Generationen in sämtlichen Gremien vertreten sind. Es ist ja heutzutage eh schwierig, Menschen zu finden, die gern im Milizsystem tätig sind.

Was sind nächste spannende Themen in Ihrem Departement?

Bei der Umwelt ist es sicherlich die Energie- und Klimastrategie, die ja beschlossen ist und konsequent weiterverfolgt und entwickelt werden muss. In puncto Sicherheit steht weiterhin die Verkehrssicherheit auf dem Programm, vor allem auch im Hinblick auf den ESC und die Womens Euro. Da wird es für uns hauptsächlich ums Parkieren gehen.

Reformierte Kirche

Die «Feldrebenwoche» findet wieder statt



Foto Adobe Stock

In der ersten Sommerferienwoche vom 30. Juni bis 4. Juli findet für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren wieder die Feldrebenwoche der reformierten Kirchgemeinde MuttENZ statt. In diesem Jahr beginnen die Morgenangebote bereits um 9 Uhr und enden um 12 Uhr. Das

abwechslungsreiche Nachmittagsprogramm dauert von 13.30 bis 17 Uhr. Zwischen den Workshops können die Kinder über den Mittag zum gemeinsamen Picknick im Kirchgemeindehaus bleiben. Somit wird eine Ganztagesbetreuung von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr angeboten. Es ist jedoch auch möglich, nur einzelne Veranstaltungen auszuwählen und zu besuchen.

Basteln, Turniere und Wettkämpfe erleben, backen und vieles mehr – das ist die Feldrebenwoche!

*Claudia Albiez
für die reformierte Kirche*

Das detaillierte Programm und die Anmelde­möglichkeit finden Sie auf www.ref-muttENZ.ch/feldrebenwoche

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 27. April, 10 h: Dorfkirche, Gottesdienst mit Taufe. Pfarrerin Sara Stöcklin. *Kollekte*: Heks-Zielsumme.

Wochenveranstaltungen

So, 27. April, 17 h: Dorfkirche: Diapal­salma Konzert

Mo, 28. April, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe.

19 h: Dorfkirche: Gebet für MuttENZ.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 29. April, 9 h: Feldreben: Eltern­Kindtreff.

14.15 h: Feldreben: The Chosen.

Mi, 30. April, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

Feldreben: Kindernachmittag – Spiele auf der Wiese.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

Do, 1. Mai, 9 h: Familienausflug (mit Anmeldung auf der Webseite).

Fr, 2. Mai, 16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

Sa, 3. Mai, 8 h: Tagesausflug Ökumenisches Forum (mit Anmeldung auf Flyer «unser Nachbar – der Schwarzwald»). www.ref-muttENZ.ch

Römisch-katholische Pfarrei

Di–Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien. Ausser während der Schulferien.

Sa, 26. April, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 27. April, *Weisser Sonntag*, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Erstkommunionsfeier.

Musik im Gottesdienst: Edward Cervena, Trompete, Christoph Kaufmann, Orgel.

Mo, 28. April, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

18.30 h: Meditation in der Kirche.

Di, 29. April, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 30. April, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 1. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier, anschliessend Donnerstags-Kaffi.

Fr, 2. Mai, 9 h: Rosenkranzgebet. 9.30 h: Eucharistiefeier.

Jassen

Am Dienstag, 29. April, um 14 Uhr im Pfarreiheim.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 27. April, 10 h Gottesdienst.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp». www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche MuttENZ

Sa, 26. April, 19 h: Talk mit Arnold «The Cobra» Gjergaj.

So, 27. April, 10 h: Gottesdienst, Kids-treff, Kinderhüte.

Do, 1. Mai, 14 h: Dorf-Game für Jung und Alt. www.vivakirche-muttENZ.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.

Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – MuttENZ – Pratteln – Liestal

Basel IM HERZ, Dialekt IM SCHNABEL: ERINNERUNGEN IN GESCHICHTEN UND VERSEN

Dolores Moor-Corsi schreibt so, wie ihr der Schnabel gewachsen ist – uf Baseldytsch. Ihr zweites Buch enthält spannende und lustige Geschichten sowie Verse, die zum Schmunzeln anregen und die Leser auf eine wunderbare Entdeckungsreise mitnehmen. Sie erzählen von «vorgeschtert, geschtert, hütt und so wyter ...».

Dolores Moor-Corsi
Vorgestert, geschtert, hütte und so wyter ...
ISBN 978-3-7245-2744-2
160 Seiten, kartoniert
CHF 24.80

Dolores Moor-Corsi
Dr schönst Dialägg schwätzt me z Basel
ISBN 978-3-7245-2571-4
156 Seiten, kartoniert
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Nachwuchstalent

MuttENZerin gewinnt Bronze

Es muss nicht immer Gold sein: Evelyn Ebnetzer erreicht den dritten Platz.

MA. Vom 11. bis 17. April fand in Pristina, Kosovo, die European Girls' Mathematical Olympiad, kurz EGMO, statt. Seit 2012 fördert der Wettbewerb junge Mathematikerinnen. Dieses Jahr ging erstmals eine Goldmedaille an eine Teilnehmerin aus der Schweiz – und eine Bronzemedaille an eine MuttENZerin.

Gold ging an Hongjia Meng (Kantonale Mittelschule Uri, UR). «Ich bin sehr zufrieden, es ist unglaublich», sagt die Altdorferin, die während der EGMO ihren 16. Geburtstag feierte. Vor Kurzem hat sie es als erste Frau seit 14 Jahren an die Spitze der Schweizer Mathematik-Olympiade geschafft. Die anderen Schweizerinnen gingen auch nicht leer aus: Evelyn Ebnetzer aus MuttENZ (Gymnasium Oberwil, BL) und Svenja Felber (Kantonschule Trogen, AR) erhielten je eine Bronzemedaille. Myriam Faltin (Collège André-Chavanne, GE) wurde mit einer Ehrenmeldung ausgezeichnet.

Insgesamt erreichte das Schweizer Team seinen bisher besten relativen Rang unter den 56 teilnehmenden Ländern. China landete an der Spitze der Rangliste. Die EGMO heisst zwar «European», lockt aber nicht nur Talente aus europäischen Ländern an. Es sei toll gewesen, bei der Eröffnungszeremonie die Teilnehmerinnen aus aller Welt zu sehen, meint Evelyn. Darunter waren auch vertraute Gesichter. Im Februar waren Teilnehmerinnen aus sechs Ländern in Les Diablerets zu Gast, um zusammen



Für die starke Schweiz dabei: Evelyn Ebnetzer aus MuttENZ.

Foto zVg

mit den Schweizerinnen zu trainieren. Viele nehmen auch wiederholt an der EGMO teil – Evelyn schon zum fünften Mal.

Während der EGMO hatten die Teilnehmerinnen viel Zeit, einander kennenzulernen, zum Beispiel bei der Exkursion zur Festung von Prizren, im Freizeitpark oder beim

Spieleabend. Am 13. und 14. April fanden die Prüfungen statt, mit je drei Aufgaben zu den Themen Zahlentheorie, Geometrie, Kombinatorik und Algebra. Myriam lobt die Vielfalt der Aufgaben und Svenja erklärt: «Man muss kreativ denken, um die Probleme mit eigenen Ideen zu lösen.»

Tradition

Übermorgen fliegen sie wieder

Am kommenden Sonntag, 27. April, ist es wieder so weit. Im Oberdorf wird die Strasse für das Eierleset gesperrt und um 14 Uhr mit dem Einmarsch des Musikvereins und der Wettkampfteams eröffnet. In diesem Jahr wird ein Team der «Heuwänder» den Turnverein MuttENZ herausfordern. Die «Heuwänder», eine Guggemusik, die zu den Traditionsvereinen in MuttENZ gehört. Neben den Aktivitäten an der Fasnacht halten sie sich mit regelmässigen Turnstunden fit. Somit ist ein spannender Wettkampf um den Eieroscar zu erwarten.



Foto zVg

Im Vorprogramm wird «Move 'n' Dance» die neuesten Choreographien präsentieren. Auch die Jugendriege wird einen interessanten Wettkampf durchführen. Zum Abschluss können Klein und Gross am «Eierdätschen» mitmachen. Selbstverständlich gibt es anschliessend für alle gratis Spiegelerie, die an den Kochzellen zubereitet werden. Die Veranstalter hoffen auf einen schönen und sonnigen Frühlingstag. Im Falle von sehr schlechtem Wetter wird der Anlass im Mittenza durchgeführt. Das detaillierte Programm gibt's auf www.tvmuttENZ.ch.

Thomas Jäggli
für den Turnverein MuttENZ

Kolumne

Mit dem Bücherbus durchs Land

Die Idee von Probigua wurde als Projecto Bibliotecas Guatemala in Guatemala geboren (siehe auch MA Nr. 11/2025). Nach meiner Rückkehr in die Schweiz gründete ich mit vier Gleichgesinnten (ebenfalls ehemalige Sprachschüler von Probigua) an der Bahnhofstrasse in Zürich den gleichnamigen Verein, mit Statuten und Bankkonto. Als Vizepräsidentin wählten wir eine Frau, wir wollten schon vor 27 Jahren ein vorbildlicher Verein sein.



Von
Max Umiker*

Natürlich hatten wir schon ein sehr gutes Netzwerk in Guatemala. Der Gründer von Probigua Guatemala, Rigoberto Zamora, hatte uns schon alle seine Wünsche unterbreitet. Da wir noch kein Geld in der Kasse hatten, wurden seine Wünsche halt auf später verschoben. Da der Verein alle Voraussetzungen erfüllte und wir dem damaligen Lotteriefonds ein gutes Projekt vorlegten, erhielten wir eine grosse finanzielle Unterstützung.

Damit kauften wir in Guatemala einen gelben, gebrauchten US-Schulbus. Ich prüfte den Bus genau, dann wurde er im Freien mit grüner und gelber Farbe angemalt und beschriftet: Biblioteca Móvil. Innen wurden Sitzbänke und Regale eingebaut, um etwa 3000 Bücher zu transportieren. Wir benötigten noch einen Fahrer und eine Bibliothekarin. Schon bald wurde die erste Fahrt gemacht, mit allen Sprachschul-Lehrerinnen ans Meer, nach Monterrico.

Der Bus musste mit einer Fähre auf die Halbinsel übergesetzt werden. Ausser einem platten Reifen verlief die Fahrt störungsfrei. Der Bus fuhr später nach einem bestimmten Fahrplan und besuchte wöchentlich Schulen rund um den Vulkan Agua. Die Lehrkräfte bestimmten das Thema der Lektüre und die Bibliothekarin legte die Bücher und Hefte für die Jugendlichen bereit, damit alles etwas schneller ging. Und nach 45 Minuten Lesezeit kamen die nächsten Schüler in den Bus ...

*für www.probigua.ch

Basketball Junioren U14 High

Die Niederlage gegen Liestal war eine zu viel

Der TV MuttENZ verpasst nach durchzogener Rückrunde die Qualifikation fürs Final-Four-Turnier.

Von Reto Wehrli*

Die U14-Junioren haben ihre Rückrundenspiele bereits vollständig absolviert. Und auch wenn noch drei Partien anderer Mannschaften bis zum vollständigen Abschluss der Runde ausstehend sind, steht für die MuttENZer fest: Sie haben die Qualifikation fürs Final-Four-Turnier knapp nicht geschafft. Auf den ersten drei Tabellenrängen haben sich die Starwings, Allschwil 2 und die Kleinbasler Bären etabliert.

Wer die beiden letzten Plätze im Siebnertableau belegt, stand ebenfalls schon ziemlich früh fest: Rheinfelden und Allschwil 3. Für die TVM-Junioren von Trainerin Valerie Stopnicher wäre es darum gegangen, sich im Kampf um Platz 4 gegen den unmittelbaren Rivalen Liestal durchzusetzen. Das ist ihnen nicht gelungen – vor allem deshalb nicht, weil sie die Direktbegegnung unerwartet klar verloren (28 Punkte Differenz).



Gegen manche Teams war schlicht nichts auszurichten – wie in diesem Fall gegen Allschwil 2, dessen Spieler sich hartnäckig an die MuttENZer Mattia Stöckli, Mattia Santacroce und Noah Stopnicher (rotweiss, von links) hängen.

Foto Reto Wehrli

Dass die Rückrunde im Gegensatz zur Vorrunde nur mit Einfachbegegnungen ausgetragen wurde, wodurch sich jede Niederlage prägnanter auswirkte, hat dem MuttENZer Team grundsätzlich nicht genützt. Dabei fiel erschwerend ins Gewicht, dass es den TVM-Junioren in der Rückrunde nicht mehr gelang, mehrere Exploits herbeizuführen. In den Hinspielen hatten sie noch Siege gegen die Bären, Liestal und in einer denkwürdigen Partie sogar gegen Allschwil 2 herausholen können.

Aus der Rückrunde dagegen schauten nur die beiden Pflichtsiele gegen die klar schwächeren Teams Rheinfelden und Allschwil 3 heraus. Daher waren es die Bären und Liestal, die sich für ihre Leistungssteigerungen mit den Rängen 3 und 4 belohnten, womit die Besetzung für das Turnier der besten Vier vollständig ist. Die MuttENZer ihrerseits beenden die Saison auf dem 5. Tabellenplatz, was nach der hoffnungsvollen Vorrunde (2. Rang!) für einen Dämpfer sorgt. *für den TV MuttENZ Basket

Basketball DU14 Inter

Die MuttENZerinnen stehen im Halbfinal

Dank starker Leistungen in der Rückrunde haben sich die U14-Inter-Juniorinnen von Trainerin Nicole Jochim für den Halbfinal des ProBasket Final Four qualifiziert. Sie treffen dort auf Central Basket aus Luzern, gegen welches sie in der Vorrunde hoch verloren und in der Rückrunde knapp mit zwei Punkten gewonnen hatten. In jenem Spiel fehlte den Luzernerinnen aber eine wichtige Leistungsträgerin, und die letzten Resultate gegen den unangefochtenen Leader GC zeigen Central als klaren Favoriten für das Spiel. Doch die MuttENZerinnen werden alles geben, um die Sensation zu schaffen und in den ProBasket-Final vorzustossen, der den Stellenwert des Viertelfinals der Schweizer Meisterschaft besitzt.

Das MuttENZer Team ist dabei auf die lautstark motivierende Unterstützung seiner eigenen Anhängerschaft angewiesen. Die Partie wird morgen Samstag, 26. April, um 11 Uhr im Kuspo Bruckfeld in Münchenstein ausgetragen (Tram Nr. 10 bis Hofmatt). Nicole Jochim für den TV MuttENZ Basket

MuttENZer
Anzeiger

www.muttENZeranzeiger.ch

Fussball 1. Liga Classic

Dem Druck standgehalten

Der SV MuttENZ bezwingt zu Hause den FC Bassecourt mit 2:0 (1:0).

Nach zwei Niederlagen wurde es für den SV MuttENZ im Abstiegskampf wieder eng, denn der Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz betrug lediglich noch zwei Punkte. Deshalb war im Heimspiel gegen den FC Bassecourt am letzten Donnerstag ein Sieg zwingend. Die Mannschaft von Trainer Peter Schädler hielt diesem Druck stand und erfüllte in einer über weite Strecken zähen Partie dank eines 2:0-Erfolgs ihre Pflicht.

Die Anfangsminuten gehörten den Baselbietern. Sie begannen äusserst schwungvoll und wurden dafür mit dem frühen Führungstreffer belohnt. Nach einem Angriff über die linke Seite bediente Kasim Kirilmaz im Sturmzentrum Denis Pergjoka, der im Strafraum von Nohan Cuenat nur noch mit einem Foul gestoppt werden konnte. Nicola Suter traf an-

schliessend vom Punkt aus mit einem satten Schuss in die tiefe Ecke (10.).

Danach stellten aber die Einheimischen die Angriffsbemühungen ein und überliessen in der ersten Halbzeit das Geschehen den Gästen. Diese hatten dadurch zwar sehr viel Ballbesitz, strahlten jedoch überhaupt keine Gefahr aus. Die Rotschwarzen beschränkten sich vorwiegend auf ihre Abwehraufgaben. Sie standen hinten sehr kompakt und hatten keine Lücken. Im Spiel nach vorne haperte es allerdings. Das Leder ging meistens schnell wieder verloren, sodass Kombinationen Seltenheitswert hatten.

Nach der Pause steigerten sie sich aber in dieser Beziehung. Es gelang ihnen nun vermehrt, gefährliche Nadelstiche zu setzen. Die Jurassier blieben offensiv weiterhin harmlos, weil ihnen im Angriff die notwendige Durchschlagskraft abging. Trotzdem mussten die Gastgeber in der zweiten Hälfte eine Schrecksekunde überstehen, als Torhüter Felix Löpfle den Ball direkt dem knapp ausserhalb des

Sechzehners lauern den Sijar Batgi in die Füsse spielte. Dieser war allerdings zu überrascht und konnte vom Geschenk nicht profitieren, sodass der MuttENZer Keeper seinen Fehler erfolgreich bereinigte (59.).

In der Schlussphase nahm Bassecourt mehr Risiko und versuchte so doch noch zum Ausgleich zu kommen. Dadurch fanden die Hausherren mehr Raum für ihre Konter vor. Nach einer Balleroberung legte Suter wunderbar für den eingewechselten Alex Baldrich Martin auf. Dessen Schuss parierte jedoch Cyril Schwendimann mit einer hervorragenden Fussabwehr (84.). Fünf Minuten später musste er sich jedoch geschlagen geben. Die Vorarbeit leistete wiederum der auffällige Suter mit einem genau getimten Pass in die Tiefe auf Yves Jankowski. Der Mittelfeldakteur zog allein auf das gegnerische Gehäuse und bezwang Goalie Schwendimann mit einem überlegten Schieber. Damit sicherten sich die MuttENZer die im Abstiegskampf

enorm wichtigen drei Zähler endgültig, denn in der verbleibenden Zeit liessen sie nichts mehr anbrennen.

In der nächsten Runde trifft der SV MuttENZ am Sonntag, 27. April, um 14 Uhr im Leichtathletik-Stadion der Sportanlage St. Jakob auf den FC Concordia und damit auf das Team der Stunde in der Gruppe 2. Die Basler, die sich ebenfalls noch im Abstiegskampf befinden, haben nämlich die letzten vier Spiele alle ohne Gegentor gewonnen und sind seit sechs Begegnungen ungeschlagen.

Rolf Mumenthaler für den SV MuttENZ

Telegramm

SV MuttENZ – FC Bassecourt 2:0 (1:0)

Margelacker. – 100 Zuschauer. – Tore: 10. Suter (Foulpenalty) 1:0. 89. Jankowski 2:0.

MuttENZ: Löpfle; Morger, Batuhan Sevinc, Estermann (74. Kaan Sevinc), Muelle (74. Bai); Bernauer; Jankowski, Adamczyk, Kirilmaz (90. Bostan); Pergjoka (74. Baldrich Martin), Suter.

Fussball Junioren U15

Reizvolle Spiele und viel Publikum auf dem Margelacker

Die 38. Ausgabe des traditionellen Osterturniers des SV MuttENZ wurde vom FC Zürich gewonnen.

Von Andy Aerni*

Am vergangenen Ostersonntag fand auf der Sportanlage Margelacker das 38. Internationale Osterturnier des SV MuttENZ statt. Mit dem FC Basel, dem FC Zürich, GC, dem FC St. Gallen und dem FC Lugano nahmen gleich fünf Nachwuchsteams von Vereinen aus der höchsten Schweizer Liga teil. Entsprechend reizvoll waren die Spiele und zogen viel Publikum von nah und fern an. Dabei half sicherlich auch das prächtige Frühlingswetter mit.

In zwei Fünfergruppen kämpften die Junioren um insgesamt vier Halbfinalplätze. Während sich der FC Basel und der FC Zürich souverän durchsetzen konnten, wurden die anderen beiden Plätze erst in den allerletzten Gruppenspielen vergeben. So erreichten auch die Grasshoppers aus Zürich und – erfreulicherweise – das Nachwuchsteam des SV MuttENZ die Halbfinalspiele.

Dort wiederholte sich aber das Bild aus der Vorrunde und die beiden Tabellenersten setzten sich durch. So hiess das Finalspiel dann FC Basel gegen den FC Zürich. Anders als bei den Profis vor Wochenfrist setzten sich hier aber die Zürcher durch, wenn auch denkbar knapp in einem dramatischen Penalty-Schiessen. Die MuttENZer unterlagen im kleinen Final GC mit 0:1 und landeten auf dem guten vierten Schlussrang.

Das OK zieht ein rundum positives Fazit und ist bestrebt, das Turnier auch im kommenden Jahr fortzuführen. Dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren – vorneweg des Hauptsponsors CKW – war das Turnier auch finanziell ein Erfolg, der vollumfänglich der Juniorenkasse des Sportvereins zugutekommt. **für den SV MuttENZ*

Schlussrangliste

- 1 FC Zürich
- 2 FC Basel
- 3 Grasshopper Club Zürich
- 4 SV MuttENZ
- 5 FC Concordia Basel
- 6 Team Ticino
- 7 FC Aarau
- 8 FC St. Gallen
- 9 Offenburger FV
- 10 VfB Waldshut



Kuchen zum Zmorge, entspannte Finalschiris, viele packende Partien und ein glückliches Siegerteam: Das 38. Osterturnier des SV MuttENZ hatte Teilnehmenden und Fans viel zu bieten.

Fotos zVg

Fussball

Der grosse Bruder, mit dem man jederzeit über alles reden kann

Im ersten Talk des Gönner-Clubs 89 des SV MuttENZ war Ex-Nati-Spieler Johan Djourou zu Gast.

Von Alan Heckel

Im Pantheon müssen am Mittwochvormittag letzter Woche zusätzliche Stühle her, denn rund 130 Gäste sind gekommen, um dem Talk des Gönner-Clubs 89 des SV MuttENZ beizuwohnen. Der grosse Andrang kann auf zwei Arten erklärt werden: Zum ist der letzte Talk eine ganze Weile her und zum anderen ist mit Johan Djourou eine Persönlichkeit zu Gast, die in der Region eher selten anzutreffen ist. Der Genfer ist als sportlicher Koordinator der Frauen-Nationalmannschaft im Dauereinsatz und hat entsprechend viel zu erzählen.

Ein Kind unterstützen

Die Bühne gehört Stephan Gutknecht und seinem Gast. Der Moderator stellt die nicht sehr gewagte Behauptung auf, dass Djourou im Frauenfussball gelandet ist, weil er Vater von drei Töchtern ist. Den Anfang machte seine älteste Tochter, die eines Tages Fussball spielen wollte. «Wenn ein Kind einen Traum hat, muss man es dabei unterstützen», findet der Ex-Internationale und fügt hinzu: «Mein Ziel als Vater ist es, die Mädchen zu pushen, wenn sie die Leidenschaft und Motivation für etwas haben.»

Deshalb machte er vor ein paar Jahren auch den Schritt als Trainer in den Juniorinnenfussball, mittlerweile trainiert er die U15 des Lancy FC, die ungeschlagen Platz 1 in ihrer Gruppe belegt. «Wie gehst du mit den Mädchen um?», will Gutknecht wissen. «Für mich steht immer der Mensch, nicht die Spielerin, im Vordergrund.



Interessantes Gespräch: Stephan Gutknecht und Johan Djourou unterhielten das Publikum im Pantheon bestens.

Foto Uwe Zinke

Ich weiss, dass die Mädchen in diesem Alter zu Hause und in der Schule viel zu tun haben.» Der Fussball ist der Kontrast dazu. «Sport ist der Raum, in dem alle Spass haben.»

Das grösste Thema des Gesprächs ist die bevorstehende EM. «Es ist eine Ehre und ein grosses Glück, diesen Anlass in der Schweiz zu haben», findet der Koordinator, der in diesem Zusammenhang viel zu tun hat. «Frauenfussball ist nicht Männerfussball, deshalb müssen wir jeden Tag eine neue Idee haben.» Was das Leistungsvermögen des Teams betrifft, ist Johan Djourou positiv gestimmt: «Wir haben eine super Stimmung und glauben an die Mannschaft!»

Fast täglicher Kontakt

Mit den Spielerinnen und dem Staff steht der ehemalige Abwehrspieler fast täglich in Kontakt. «Es ist besser, wenn wir die Probleme jetzt als später aus der Welt schaffen.» Als Gastgeber stehen die Schweizerinnen unter besonderem Druck, «doch wir wollen diesen Druck».

Die Probleme, welche die Öffentlichkeit wahrnimmt, ist die Nicht-

berücksichtigung zweier Spielerinnen, Alisha Lehmann, mit fast 17 Millionen Followern auf Social Media der grösste Star, und Coumba Sow, Botschafterin der Stadt Basel und Captain des FCB. Darauf geht auch Gutknecht ein. Johan Djourou bezeichnet Lehmann als «super Person» und Sow als «starke Persönlichkeit», sagt aber auch, dass man als Trainer Dinge ausprobieren müsse. Das hat Nati-Trainerin Pia Sundhage in den letzten Wochen und Monaten getan. Von Lehmann und Sow erwartet der 38-Jährige eine «Jetzt erst recht!»-Reaktion. Im Mai gibt es nämlich noch einen Zusammenschluss mit 30 bis 35 Spielerinnen, dort können sich die beiden prominenten Abwesenden für das EM-Kader empfehlen. Zu seiner Rolle befragt, sieht sich Djourou als Gegenpol zur strengen Trainerin. «Ich bin so etwas wie der grosse Bruder der Spielerinnen, mit dem man jederzeit über alles reden kann.»

Bevor das Publikum Fragen stellen konnte, wollte Stephan Gutknecht noch etwas zu den Zukunftsplänen des Romands wissen. Dieser macht derzeit in Wales («In der

Schweiz dauert es zu lange ...») seine Trainerausbildung und sieht sich über kurz oder lang in dieser Funktion. «Ich bin gerne auf dem Platz, mag es, das Gras zu riechen, mit den Spielern zu sprechen und ihre Entwicklung zu sehen.»

Karriere ohne Titel

Von den Leuten wird Johan Djourou schliesslich unter anderem zu seiner Zeit beim FC Arsenal befragt und erzählte davon, wie er als 16-Jähriger plötzlich mit denjenigen, dessen Poster er zu Hause an der Wand hängen hatte, plötzlich zusammenspielte. Von Thierry Henry, Patrick Vieira und Co. lernte der Schweizer, wie man Essen, Schlafen und viele andere Dinge machen muss, um auf einem Top-Level zu performen. Trotzdem holte er in seiner Karriere keinen Titel. «Dennoch würde ich alles wieder so machen! Die Erfahrungen, die ich als Profi gemacht habe, helfen mir heute als Mensch und bei meiner Tätigkeit im Fussball.»

Weitere Fragen drehten sich unter anderem darum, ob er Einfluss auf die Kaderzusammenstellung hat («Vielleicht ein bisschen ...») und ob Pia Sundhage auch mal laut werden kann. «Sie ist nicht der Typ, der aus sich herausgeht, doch psychologisch ist sie sehr stark und hat einen grossen Einfluss auf die Spielerinnen.»

Zum Abschluss werden noch zwei Tickets für das EM-Eröffnungsspiel versteigert. «Wann ist der Match?», will einer wissen, ein anderer fragt: «Sind es VIP-Tickets?» «Bietest du nur bei VIP-Tickets?», lacht Djourou. Als die Gebote weiter nach oben gehen, sagt er: «Ich muss noch ein Telefonat machen, es werden definitiv gute Plätze sein!» Das hören die Leute gern, das Höchstgebot ist schliesslich bei 1600 Franken, die den Juniorinnen des SV MuttENZ zugekommen.

Tischtennis NLA

Rio-Star scheitert im Playoff-Halbfinale

MA. Genf ist das Tischtenniszentrum der Schweiz, jedenfalls was diese Saison angeht. Mit Carouge und Lancy qualifizierten sich nämlich gleich zwei Vorortgemeinden der Calvinstadt für den Final um die Schweizer Tischtennis Meisterschaft. Während Lancy Lugano in zwei Spielen eliminierte, setzte sich Carouge gegen Rio-Star MuttENZ in drei Begegnungen

durch. Das dritte und entscheidende Spiel am Ostersonntag im Kriegacker ging mit 3:1 an die Genfer.

Dabei hatten die Halbfinals für die Baselbieter sehr gut begonnen. Am vorletzten Samstag gewannen sie auswärts mit 3:1. Nach der Auftaktniederlage Perdo Osiros gegen Bastien Dupont drehten Zengyi Wang (gegen Benjamin Givone und Du-

pont) und Elias Hardmeier (gegen Nolan Dupont) die Begegnung.

Am Tag darauf war es dann deutlich enger: Wang brachte das Heimteam in Führung, doch Cédric Tschanz unterlag Bastien Dupont. Besonders spannend war das dritte Einzel zwischen Hardmeier und Clément Chobeau, das über fünf Sätze ging. Im letzten hatte der Genfer mit 11:9 das

bessere Ende für sich. Wang schaffte aber darauf den 2:2-Ausgleich.

So musste das Doppel, das Tschanz und Osiro auf MuttENZer Seite bestritten, entscheiden. Nach einer 2:1-Satzführung für die mit Nolan Givone und Chobeau angetretenen Gäste verloren die MuttENZer im vierten Durchgang den Faden und unterlagen klar mit 3:11.

Tradition

Maifeier auf dem Dorfplatz

Der Mai steht vor der Tür und somit auch alle Aktivitäten rund um den Maianlass vom 4. Mai.

Traditionsgemäss stehen die Maibäume am Freitag vor dem ersten Mai bereit, um den Wonnemonat begrüssen zu können. Heute, am 25. April, werden der grosse Maibaum für den Dorfplatz sowie die drei kleineren Tannen für die Brunnenstöcke an der Baselstrasse, im Oberdorf und an der Hauptstrasse von eifrigen Trachtenfrauen geschmückt. Mit geschickten Händen werden rote Stoff- und weisse Papierrosen hergestellt und an den Bäumen befestigt. Um 18 Uhr kommen dann die Trachtenmänner und einige starke Wasserfahrer dazu, um die Bäume ins Dorf zu bringen und aufzustellen. Für die Unterstützung der Wasserfahrer sind die Trachtenleute sehr dankbar, ist der Altersdurchschnitt doch bei über 75 Jahren, da ist es legitim, die



Der Bändertanz ist der Höhepunkt der Maifeier, aber auch das Programm zuvor kann sich sehen und hören lassen.

Foto Archiv MA

Hilfe der jungen und starken Männer in Anspruch zu nehmen.

Am Sonntag, 4. Mai, findet dann die Maifeier auf dem Dorfplatz rund um den Maibaum statt. Um 11 Uhr gibt es für etwa eine Stunde ein abwechslungsreiches Programm, das mit dem Bändertanz rund um den Maibaum endet. Die Ländlerkapelle Wartenberg sorgt für den musikalischen Rahmen und begleitet die Volkstänze. Die Trachtengruppe Pratteln bereichert den Anlass mit ihren schönen Jodelliedern. Der Chor ist übrigens am Abend vorher beim «Jutze im Dorf» auch schon zu hören. Sollte es regnen, wird die Feier im Wartenbergsaal im MittENZA stattfinden.

Auf viele interessierte Zuschauer freuen sich die Trachtengruppen MuttENZ und Pratteln sowie die Ländlerkapelle Wartenberg

Susanne Gasser, Präsidentin
Trachtengruppe MuttENZ

Was ist in MuttENZ los?

April

Fr 25. Musikalische Lesung

18.30 Uhr, mit Bibliothekar Thomas Schai und Daniel Schilliger an der elektrischen Gitarre, Raum 01.S.21, FHNW Campus MuttENZ (1. Stock), Eintritt frei.

Sa 26. Spaghetti-Essen mit Dampfeisenbahn

Ab 11 Uhr, die Küche schliesst um ca. 16 Uhr, Robinson-Spielplatz MuttENZ.

So 27. Eierleset

Ab 14 Uhr im Oberdorf mit Wettkampf und anschliessendem Eierschmaus. Bei sehr schlechtem Wetter findet der Anlass im MittENZA statt.

Diapsalma

17 Uhr, «O süsses, spätes Clavier», Jermaine Sprosse, Klavierchord, spielt Sonaten aus der Zeit der Klassik, St. Arbogast.

Mo 29. Gesunde Ernährung

15 bis 17 Uhr, Ernährungsberaterin Miriam Stohler informiert, Alters- und Pflegeheim zum Park.

Mai

Fr 2. Eröffnungspapéro

17 bis 19 Uhr, Raum für Begegnung, Kirchplatz 8.

Sa 3. Frühlingmarkt

11 bis 16 Uhr, lokale Produzentinnen und «Made in MuttENZ»-Kreationen, Bibliothek, Brühlweg 3.

Ökumenisches Forum

«Unser Nachbar, der Schwarzwald» ein Kulturtag mit Johanna Stammler, Kunsthistorikerin, kirchenforum.ch

So 4. OLÀ contrapunkt chor

17 Uhr, Volkslieder auf Basiskisch, Sefhardisch, Neapolitanisch, Katholische Kirche MuttENZ, 40 Franken, Mitglieder 35 Franken, Studierende 25 Franken, Jugendliche bis 16 Jahren gratis, Vorverkauf zwei Wochen vor dem Anlass empfohlen bei Papeterie Rössligass Tel. 061 461 91 11.

Mo 5. Offener Nachmittag

14 bis 17 Uhr, Raum für Begegnung, Kirchplatz 8.

Di 6. Café International

14 bis 16 Uhr, mit Referentin Lenka Svejda zum Thema «Migration und Psychische Gesundheit Teil 2», mit Kinderbetreuung, MittENZA Kulturbistro, Hauptstrasse 4.

Fr 9. Geschichtenreise

14 bis 15 Uhr, Lesen auf zwei Sprachen (Deutsch/Albanisch), für Familien mit Kindern ab 4 Jahren, Bibliothek MuttENZ, Brühlweg 3.

Sa 10. Heilpflanzenrundgang

9 bis 11 Uhr, mit Kurt Altermatt und Philipp Dietschi, Kosten 20/30 Franken, verbindliche Anmeldung bis 8. Mai an: engagement@frauenvereinmuttENZ.ch oder in der Bibliothek. Treffpunkt vor der Bibliothek.

Waldführung

10 Uhr, Thema «Ameisen», Treffpunkt Parkplatz der Sulzchopfhütte, Eigentalsstrasse 31b, Referent: Hansueli Stohler, bg-muttENZ.ch

So 11. Von Mythen und Geschichten

14 bis 17 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.

Mi 14. MuttENZer Markt

9 bis 18 Uhr, entlang der Hauptstrasse.

Singen – offen für alle

14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee

und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

King of Gäx

20 Uhr, Peach Weber im MittENZA, Tickets via www.ticketcorner.ch

Do 15. Trauercafé

16 Uhr, mit Trauerbegleiterin Elisabeth Schirmer, Pfarrhaus Dorf, Hauptstrasse 1.

Do 29. Banntag

11 Uhr, Besammlung beim Dorfbrunnen, bg-muttENZ.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@muttENZeranzeiger.ch



Umwelt

Vielfalt im Kleinen – mehr Natur im Siedlungsraum

Auf ihren Grünflächen im Siedlungsgebiet möchte die Gemeinde ein Vorbild für mehr Biodiversität geben.

Von David Renner

Es ist Freitagmorgen, und die Sonnenstrahlen haben die Luft bereits aufgewärmt, als Dario Bino mit zwei Mitarbeitern in dem orangefarbenen Fahrzeug des Prattler Werkhofs vorfährt. Der Teamleiter für den Unterhalt der Grünanlagen zeigt an einer schmalen Parzelle, die entlang der Gleise liegt, wie die Gemeinde ihre Grünflächen bewirtschaftet, um die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern.

Optimaler Rückzugsort

Die Gräser hinter dem Zaun reichen über die Knöchel. «Wir haben hier eine gute Durchmischung. Es wachsen gängige Wiesenkräuter, Wiesensalbei, Hahnenfuss und hier und da etwas Löwenzahn», beschreibt Bino die Wiese. Zwei Steinhügel und Totholzhaufen erheben sich in der Mitte und dazwischen wachsen eine Wildbirne und eine Vogelbeere. «Heute mähen wir mit dem Gegenschneider die Steinhügel, die Bäume und die Totholzhecken frei und setzen einige Wildrosen und Eingriffeligen Weissdorn», erklärt der Raumpfleger. Der Weissdornstrauch ist ein optimaler Rückzugsort für Vögel. «Durch die Dornen bietet er einen optimalen Nistplatz. Auch die Wildrose», führt Bino aus, «bietet



Dario Bino kümmert sich seit sieben Jahren um Prattelns Grünflächen.

Unterschlupfmöglichkeiten und ist dazu ein Futterlieferant für Kleinnager, Bienen und Vögel.»

Dario Bino ist seit 2018 für den Werkhof tätig und hat in der Zeit auch den Wandel miterlebt, den die Grünflächenbewirtschaftung durch-

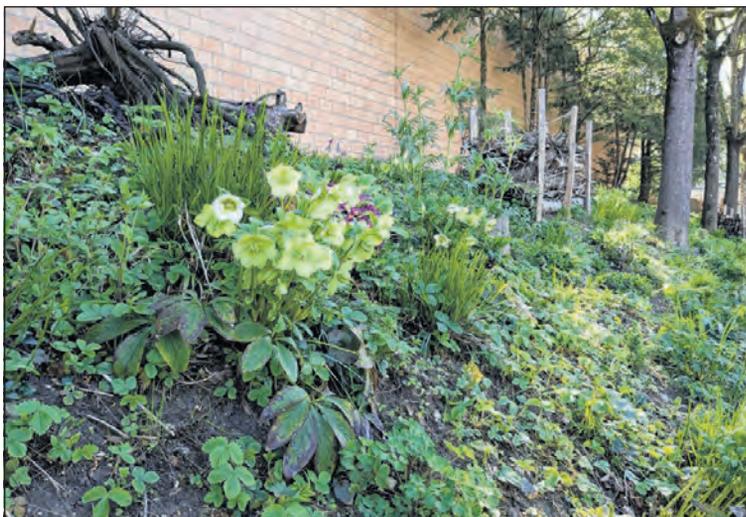
gemacht hat. «Früher hat es grün sein müssen, damit es schön und hübsch aussieht, und das Grün sollte zugleich pflegeleicht, runtergemäht und formschön sein. Heute hat man eher den Mut zur Hässlichkeit. Man lässt die Wiesen erstmal stehen. Das

sieht ungepflegt aus, ist dafür ökologisch umso wertvoller», erzählt der Raumpfleger. Doch bemerkt er auch einen Bewusstseinswandel in der Bevölkerung: «Die Leute reagieren anders. Früher hat man gesagt, wann kommt ihr wieder mähen. Heute sagen die Leute, wieso kommt ihr schon, die Blumen sind doch schön.»

Klima und Artenvielfalt

Das heisst nicht, dass nun aus allen Grünflächen Wildwiesen werden. Gemeinderätin Petra Ramseier beschreibt die verschiedenen Funktionen, die den Grünflächen im Siedlungsraum zukommen: «Die grossen Flächen wie Joerinpark, Hexmatt oder Jugiwiese sind auch ein Naherholungsraum für die Bevölkerung. Flächen wie der Joerinpark haben zudem eine Funktion fürs Klima und die Artenvielfalt. Und dann gibt es die Kleinflächen wie Rabatte, Beete und Böschungen, wo eher die Biodiversität im Vordergrund steht.» Diese unterschiedlichen Funktionen fordern manchmal auch Kompromisse. Bei der Schlosswiese gab es anfangs beispielsweise Beschwerden, als diese komplett auf Blumenwiese umgestellt wurde. Ramseier berichtet: «Wir haben jetzt einen schönen Weg gefunden. Ausserum halten wir die Wiese tief, was den Parkaspekt fördert, aber es bleibt auch viel Blumenwiese, was die Fläche aufwertet.»

«Im Siedlungsgebiet bilden kleine Strukturen mit hoher Biodiversität wichtige Nischen», erklärt Martin Classen, Projektleiter Raumplanung. Vielfältige und naturnahe



Die Böschung hinter dem Kuspso wurde umgestaltet. Nun ist sie ein Ort für Insekten und Kleinsäuger.

Fotos David Renner



Die Mitarbeiter des Werkhofs kürzen die Gräser um die Steinhügel, Holzhaufen und Bäume.

Flächen bieten zahlreichen Insekten, Kleinsäugern und Vögeln einen Lebensraum und er fügt an: «Jeder Raum zählt.» Diese Kleinflächen können, wenn es genug sind, für Insekten und Kleintiere Wege durch die Siedlung eröffnen. Ohne diese Vernetzung, erklärt Ramseier, ist der Siedlungsraum wie eine Barriere für die Tiere.

Wichtige Projekte

Auf den Gemeindeflächen im Siedlungsgebiet haben die Bemühungen in den letzten zwei Jahren richtig Fahrt aufgenommen und konnten von Fördergeldern vom Bund profitieren. «Die Gemeinde ist vor zwei Jahren in das kantonale Projekt «Biodiversität – Natur im Siedlungsraum» eingestiegen und konnte seitdem Flächen wie das Flachdach und die Böschung beim Kuspo oder diejenige am Gallenweg umsetzen», berichtet die Gemeinderätin Petra Ramseier. «Das sind Gemeindeflächen, die wir dadurch umgestalten und mit einheimischen Pflanzen aufwerten und Kleinstrukturen wie Asthaufen schaffen konnten.» In den Jahren davor wurden mit Projekten wie dem der Trockensteinmauer am Talweiher oder den Auflichtungen an den Waldrändern wichtige Projekte im Landschaftsraum umgesetzt. Die Strategie dahinter wurde 2015 mit dem Landschaftsentwicklungs-konzept beschlossen.

Gemessen an der Siedlungsfläche ist es nur ein bescheidener Anteil, den Bino mit seinen sechs Gärten



Kompromiss im Grünraum: Am Schloss gibt es kurzen Rasen und hohe Wiesen.

bern bewirtschaftet. Das Gross der Grünflächen bilden die privaten Gärten von Häusern und Überbauungen. Die naturnahe Bewirtschaftung auf den gemeindeeigenen Par-

zellen soll darum auch als Vorbild dienen und die Einwohnerinnen und Einwohner dazu animieren, auch in den eigenen Gärten etwas für die Biodiversität zu tun. Auch natur-

nahe Privatgärten bieten Tieren eine Heimat und helfen dabei, Lebensräume miteinander zu vernetzen.

Die Gemeinderätin fordert aber nicht, dass jeder seinen gesamten Garten umstellt. «Man kann ganz klein in einer Ecke anfangen und ein paar Wildkräuter und -pflanzen setzen und schauen, wie sich das entwickelt.» Ramseier schätzt persönlich die Vorzüge von naturnahen Gärten: «Ein artenreicher Garten macht Freude und ist ansprechender.» Einen Anstoss zur naturnahen Gartengestaltung gibt die Gemeinde am 10. Mai beim Wildpflanzenmarkt. Um 10 Uhr referiert Koni Gschwind zum Thema «Mehr Natur in deinem Zuhause» und wer den Markt-Vortrag besucht, bekommt bei der Aktion «Pflanze mich» eine Wildpflanze geschenkt wie Geissblatt, Wiesensalbei oder Weissdorn. Dario Bino hat bei «seinem» Weissdorn die Wurzeln mit einigen schnellen Schnitten «gelockert», bevor er den Strauch gesetzt hat. «Das hilft, dass die Pflanze besser anwächst. Wir haben das auch bei einigen Feldversuchen überprüft», erklärt er gegenüber dem Prattler Anzeiger, bevor er ihn zwischen Vogelbeere und Steinhaufen setzt.

10. Mai – Vortrag «Mehr Natur in deinem Zuhause», Alte Dorfturnhalle, 10 bis 11.30 Uhr.

23./24. Mai – Festival der Natur

21. Juni – Neophytenstag.

20. September – Igelfreundliche Gärten.

18. Oktober – Naturschutztag.

Verkehr

Knappes Nein zum 82er

dr. Die Bau- und Planungskommission hat am 16. April ihren Bericht an den Landrat betreffend 10. Genereller Leistungsauftrag (GLA) – ÖV-Programm 2026–2028 veröffentlicht. Im Entwurf des GLA wurde die Finanzierung für die Buslinie 82 durch den Kanton gestrichen, da der Ortsbus den minimalen Kostendeckungsgrad von 20 Prozent nicht erfüllt. In der Beratung der BPK wurde der Antrag auf Verbleib der Buslinie mit 6:6 Stimmen durch Stichentscheid des Präsidenten knapp abgelehnt. Auch die geringe Auslastung von durchschnittlich 3,6 Personen pro Fahrt auf dem am stärksten belasteten Abschnitt spricht für den Kanton gegen eine Weiterfinanzierung des Ortsbusses. Kritiker der Massnahme monierten den Zeitpunkt der Analyse zur Busauslastung. Diese wurde durchgeführt, als der Tramersatzverkehr eine ähnliche



Weiter in der Diskussion: die Buslinie 82.

Foto Lorenz Fluck

Route bediente wie die Buslinie 82. Wird der GLA so beschlossen, liegt es an der Gemeinde, den 82er weiter zu finanzieren oder andere Lösungen zu finden. Die Buslinie er-

schliesst nicht nur das Wohngebiet Aeglematt und bietet eine ÖV-Anbindung der Bahnhofstrasse, sondern ist für das Gewerbegebiet Grüssen und Ikea zwingend not-

wendig, da damit die vorgeschriebene Erschliessung zu Randzeiten sichergestellt wird. Der GLA ist für die Landratssitzung vom 8. Mai traktandiert.

Alter

Das Alters- und Pflegeheim Madle öffnete vor 45 Jahren seine Tore

Zum grossen Jubiläum feiert das Madle seinen Geburtstag. Zeit für einen Rückblick auf die letzten 45 Jahre.

Von David Renner

Auch wenn der Name es noch verkündet, das Madle ist heute kein Altersheim mehr. Zur Eröffnung am 7. Juli 1980 bot das «Alters- und Pflegeheim» zu den 51 Pflegeplätzen auch 23 Pensionsplätze an. «Laut Raumprogramm war vorgesehen, dass der erste und zweite Stock als Altersheim ausgebaut werden sollte und der dritte Stock als Pflegeabteilung», erinnert sich Rudolf Stohler. Die Zimmer im zweiten Stock konnten sowohl für Pflege- als auch Pensionsgäste genutzt werden. Er hat seiner Zeit das Madle mitgeprägt.

«Es ist gut rausgekommen»

Stohler war in der Baukommission – sowohl beim Bau als auch beim Neubau –, sass im Sitzungsrat und war zeitweise auch dessen Präsident. Heute lebt er selbst im Pflegeheim am Joerinpark und ist mit seiner Arbeit von damals zufrieden: «Ich finde, es ist gut rausgekommen», antwortet er auf die Nachfrage. Einzig mit den Holzdecken, die die Räume bei der Eröffnung etwas dunkel machten, ist er rückblickend nicht ganz zufrieden. Besonders gefällt ihm der Wintergarten, der bis heute den lichten Hauptraum im Erdgeschoss ergänzt. Entworfen hat das Madle der Architekt Andreas Ruegg von Otto + Partner aus Liestal.



Einer, der dabei war, ist Rudolf Stohler: Einst in der Baukommission und im Sitzungsrat, heute Bewohner des Madle.

Foto David Renner

Das Madle hat sich mit seiner Eröffnung nahtlos in das Prattler Leben eingefügt. «Die ersten Bewohner waren um die 65 Jahre alt. Viele waren wohlhabend und konnten hingehen, wohin sie wollten. Ich erinnere mich an eine Frau, die noch mit 80 jeden Tag zum Talweiher gelaufen ist», erzählt Stohler. Heute ist die Situation anders. Es gibt keine Pensionsplätze mehr, dafür aber 115 Pflegeplätze.

Die Geschäftsführerin Nicole Kneubühler erklärt, dass die «internen Gäste», wie die Bewohnerinnen und Bewohner genannt werden, heute mindestens Pflegestufe drei haben sollten: «Man tritt in der Regel frühestens mit Pflegestufe drei bei uns ein. Man muss ein gewisses Mass an Pflegebedürftigkeit haben, sonst wird man zu Hause gepflegt und zum Beispiel von der Spitex unterstützt.»

Kneubühler ist erst die dritte Geschäftsführerin, die das Madle in 45 Jahren hat. Die Folge so weniger Leitungspersonen ist für Kneubühler klar: «Das gibt eine besondere Stabilität und Kontinuität.» Das betrifft die Ziele, die man langfristig verfolgen könne, aber auch die Mitarbeitenden, bei denen es weniger Fluktuation gäbe.

Manche Änderungen

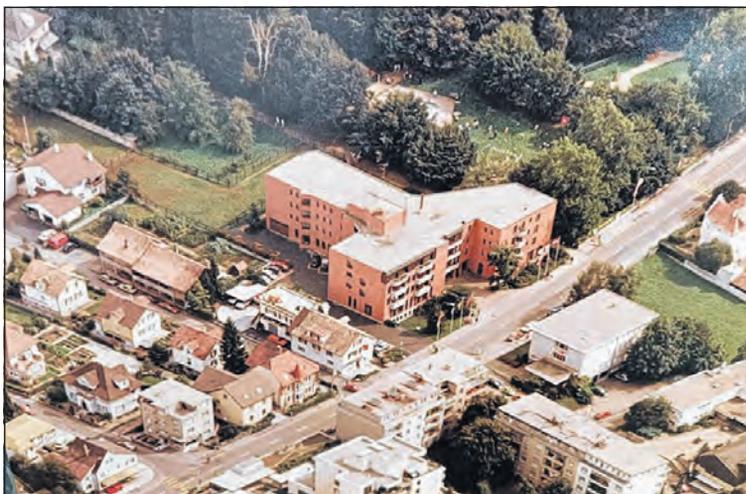
Jeder der drei Geschäftsführenden hat das Madle geprägt. «Der erste Leiter Beat Lüthi war der Heimvater. Er ist quasi zu Abend in jedes Zimmer gegangen und hat gute Nacht gesagt», erzählt Kneubühler. Mit Walter Bont, dem zweiten Leiter, kam der Spatenstich zum Erweiterungsbau, mit dem das Madle auf seine jetzige Grösse gewachsen ist. Auf ihre Epochenschritte angesprochen, fallen der heutigen Geschäftsführerin manche Änderungen ein.

Der Restaurantgarten wurde beispielsweise neugestaltet. Der bisherige Teerboden wurde durch einen Naturboden ersetzt und Bäume spenden Schatten. Dahinter liegt ein naturnaher Garten mit Hochbeeten und einem grossen Kleintiergehege. Zudem wurden die restlichen Zimmer im dritten Stock mit Nasszellen ausgestattet und noch einiges mehr, was den Betrieb verbessert. Dafür gibt es auch zukünftige Pläne. Man wird im ehemaligen Coop-Restaurant per Ende 2026 eine Tagesstätte einrichten und zudem ist ein Rebranding geplant.

Vielfältiges Angebot

Für die Geschäftsführerin hebt sich das Madle neben den guten Arbeitsbedingungen in Bezug auf die Mitarbeitenden durch das Aktivitätenprogramm hervor: «Von anderen Heimen hebt uns unser Aktivitätenangebot und die Alltagsgestaltung unserer Gäste ab.» Sie fügt an: «Es gibt im Kanton kein anderes Heim, das so ein vielfältiges Angebot wie wir hat.» Dazu kommt natürlich die Lage mitten in der Gemeinde. Die Basler Zeitung erwähnte bereits zur Eröffnung die besondere Situation: «Auf der einen Seite die belebte Bahnhofstrasse, mit allen nötigen Läden in Reichweite, auf der anderen Seite profitiert das Heim vom schönen Joerinpark, welcher wie ein Privatgarten an das Gebäude anschliesst. Die beiden Gegensätze – hier Betrieb, dort Ruhe – sind nur ein paar Schritte voneinander entfernt.»

Dabei war es lange keine ausgemachte Sache, dass das Madle neben dem Dorf zu liegen kommt.



Das Madle profitierte schon bei der Eröffnung von seiner Lage an der Bahnhofstrasse und dem Joerinpark.



Der Spatenstich zum Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims Madle erfolgte im August 2002.

Fotos zVg



Der heutige Eingangsbereich: Geborgenheit und Wohlbefinden seit 1980.

Foto David Renner

Nachdem das erste Raumprogramm 1971 verabschiedet wurde, wurde zunächst vergeblich mit den Landbesitzern an der Bahnhofstrasse, einem Transportunternehmen, verhandelt. So bezogen sich die Vorprojekte auf die Standorte Blözen und Ochsen. «Die Bürgergemeinde hat damals gesagt, wenn ihr kein Land im Dorf findet, könnt

ihr auf den Blözen», berichtet Stohler. Bei der öffentlichen Orientierungsversammlung im September sprach sich der Gemeinderat für den Standort auf dem Hang aus. Allerdings kassierten das Bundesamt für Sozialversicherung und die Schweizerische Stiftung für das Alter den geplanten Standort. Stattdessen wurde das Grundstück neben dem

Joerinpark möglich und 1976 begann die Baukommission mit ihrer Arbeit.

Vom Spatenstich am 16. September 1978 bis zur feierlichen Schlüsselübergabe am Wochenende vom 20. Juni 1980 vergingen knapp zwei Jahre. Am 1. Juli ging das Madle teilweise in Betrieb. Chasper Codonau, der damalige Präsident des

45 Jahre Madle Jubiläumsfest

Am Sonntag, 18. Mai, 9.30 bis 17 Uhr. Unter anderem mit den Steppin' Stompers und Filet of Soul, dem Comedy-Duo Bröckelmann & Bröckelfrau, einem Live-Talk moderiert von Katja Reichenstein mit Arnold Gjergjaj (Profiboxer) und Dr. Bernhard Keller (pensionierter Hausarzt) und vielem mehr.

Das Programm finden Sie unter www.madle.ch.

Stiftungsrats, beschrieb damals das Ziel des Madles: «Vielmehr waren wir darauf bedacht, in unser Heim eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Wohlbefindens zu bringen.» Für Kneubühler hat der Bau dies bis heute geschafft: «Mir erzählen die Leute, sie nehmen das Madle als hell, freundlich und als offenen Betrieb wahr.»

Kirchzettel

Ökumene

Fr, 25. April, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Pfarrer Reiner Jansen;

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Reiner Jansen.

Fr, 2. Mai, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Barbara Metzner, kath. Gemeindeleiterin;

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (April bis Oktober), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

16.30–18 h: ökum. Kinderchor

Rägeboge, Oase (hinter der kath. Kirche), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.
18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchengemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchengemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 27. April, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Reiner Jansen.

Mi, 30. April, 16 bis 17.30 h: Lesekreis, Konfsaal neben der ref. Kirche, Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03, bitte bei Interesse vorab anfragen, da Platzanzahl begrenzt.

Katholische Kirchengemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Sa, 26. April, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 27. April, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 30. April, 16.30 h: ökum. Kinderchor Rägeboge - Probe, Oase-Saal.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 1. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Fr, 2. Mai, 12h: Mittagstisch, Romana.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 27. April, 10 h: Gottesdienst. Predigt Christian Siegenthaler.

*ausser während der Schulferien

Katholische Kirche

Schnupperanlass für Minis – sei dabei

Am Mittwoch, 21. Mai, sind alle katholischen Kinder ab der dritten Klasse eingeladen, von 14 bis 16 Uhr die Aufgaben von Ministrierenden kennenzulernen. Es gibt Spannendes rund um den Gottesdienst zu entdecken – und feine Crêpes zum Abschluss!

Assunta D'Angelo,
Jugendarbeit kath. Kirche

Infos und Anmeldung bis 19. Mai bei assunta.dangelo@rkk-pratteln-augst.ch, 076 509 68 72

Einladung zum Spargelessen im Romana

Am Samstag, 17. Mai, lädt Sie die katholische Kirche herzlich zum traditionellen Spargelessen im Romana ein. Nach dem Gottesdienst um 18 Uhr wird mit einem gemütlichen Apéro gestartet, bevor es gemeinsam mit dem köstlichen Menü weitergeht. Freuen Sie sich auf zarte Spargeln, feinen Schinken, zwei köstliche Saucen, Butterkartoffeln sowie ein Dessert und Kaffee – und das alles zum Preis von ca. 18 Franken.

Ruth Melchiorre
für die katholische Kirche

Melden Sie sich bitte bis Montag, 12. Mai, bei Ruth Melchiorre, 061 811 33 95 oder ruth.melchiorre@hotmail.com



**Bettenhaus
Bella Luna**



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

www.prattleranzeiger.ch

**Achtung Bargeld
Firma Klein kauft
seit 1974**

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen, Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Fotoapparate und Ferngläser, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
www.Antiquitäten-Pelze-Schmuck.com
Info: 076 718 14 08

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

**Öffentliche Führung
Onkologie**



Mittwoch, 7. Mai 2025

17.30 – 18.30 Uhr
Treffpunkt: Foyer Haus Wegman,
Klinik Arlesheim
Ohne Anmeldung

- Misteltherapie
- Hyperthermie
- Chemotherapie
- Biographiearbeit
- Künstlerische Therapien
- und mehr ...

Referentin: Angela McCutcheon,
Chefärztin Onkologie, Fachärztin
für Innere Medizin, Hämatologie,
Onkologie (D)



Promotion

**Öffentliche Führung:
Onkologie in der
Klinik Arlesheim**

Erfahren Sie mehr über unser integratives Behandlungskonzept der anthroposophischen Onkologie. Wir stellen Ihnen verschiedene Ansätze und Therapien vor, darunter Misteltherapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biographiearbeit, Künstlerische Therapien und vieles mehr. Die nächste Führung findet am Mittwoch, 7. Mai von 17.30 bis 18.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: Klinik Arlesheim, Foyer Haus Wegman.

Wir laden Interessierte herzlich ein. Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter: www.klinik-arlesheim.ch.

**FAMILIENPASS
REGION BASEL
150 ANGEBOTE**



familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr



Fussball 2. Liga interregional

Zwei Einwechsellspieler lassen den FC Pratteln jubeln

Die Gelbschwarzen feiern ausgerechnet bei Leader Bosphorus den ersten Sieg in diesem Kalenderjahr.

Von Alan Heckel

«Über 90 Minuten war das unsere beste Leistung in diesem Jahr», durfte Stefan Krähenbühl konstataieren. Der Trainer des FC Pratteln freute sich allerdings nicht nur darüber, wie gut sein Team bei Tabellenführer Bosphorus aufgetreten war, sondern dass es erstmals 2025 ein Spielfeld als Sieger verlassen hatte. 2:1 lautete am Ende das Skore zugunsten des abstiegsgefährdeten Absteigers.

Die Gäste fanden am Mittwoch letzter Woche von Beginn weg gut ins Spiel, ihre Angriffe hatten viel Zug und in den Zweikämpfen waren sie präsent. Auch die ersten Chancen gehörten den Gelbschwarzen: Auron Vranovci verdröbbelte sich in bester Position (8.) und zwang mit seinem tollen Schuss Goalie Batuhan Ergül zu einer guten Parade (14.). Auch Captain Gabriele Stefanelli kam in Tornähe an den Ball, stellte sich am Ende aber zu umständlich an (18.).

Das war dem Favoriten Warnung genug. «Sie haben gemerkt, dass sie so nicht weiterspielen können, ohne dass es ins Auge geht», sagte Krähenbühl, dessen Equipe nun einige Standards verteidigen konnte. Nach einem von ihnen erzielte Dino Rebronja das vermeintliche 1:0, das allerdings wegen einer vorangegangenen Offsideposition nicht gegeben wurde (36.). So blieb es bis zur Pause beim torlosen Remis.

Lohn nach der Pause

Nach dem Seitenwechsel knüpften die Baselbieter an die gute Startphase der ersten Halbzeit an, nur belohnten sie sich dieses Mal auch mit einem Treffer. Lorik Shehu schickte Freddy M'Biye steil und der zur Pause eingewechselte Stürmer bezwang Ergül aus halbrechter Position (54.). Die gelbschwarze Freude währte allerdings nur kurz, denn keine zwei Minuten später erzielte Qendrim Makshana im Anschluss an einen Freistoss von der Seite am zweiten Pfosten per Kopf den Ausgleich.

Der Aussenseiter liess sich allerdings nicht davon beirren und glaubte weiterhin an seine Chance. Schliesslich belohnten sich die Gäste in Person von Ardit Gashi für ihren mutigen Auftritt. Auch der

Mittelfeldspieler war eingewechselt worden und stellte die Berner sofort vor grosse Probleme. In einer Kopie des 0:1 bezwang er Ergül, der Ball landete allerdings am Pfosten (69.). Kurz darauf zielte er in einer ähnlichen Situation etwas präziser und brachte seine Farben auf die Siegerstrasse (74.).

Weniger Absteiger

Die Gastgeber wehrten sich vehement gegen die Niederlage, doch Dwayne Wildhaber, der zum ersten Mal im FCP-Tor stand, musste keine grössere Parade zeigen, war aber bei vielen Flankenbällen stets auf dem Posten. Die grösste Chance in der Schlussphase hatte erneut der auffällige Gashi, der beinahe mit einem Schuss aus der eigenen Hälfte das 1:3 erzielt hätte.

Dank dieses überraschenden Sieges verschafften sich die Prattler etwas Luft im Abstiegskampf. Gute Nachrichten gab es zudem vom Verband: Im Rahmen der Frühjahreskonferenz der Amateur Liga haben die Regionalverbände auf Antrag des Komitees der Amateur Liga den einstimmigen Entscheid gefällt, die Anzahl Absteiger am Ende der Saison 2024/25 von 17 Teams auf 11 Teams zu reduzieren. Somit steigen pro Gruppe nur noch zwei anstatt vier Teams sicher ab. «Das ist trü-

gerisch, denn auch die drei schlechtesten Gruppendritten müssen runter», erklärte Krähenbühl, dessen Team noch dringend mehr Punkte braucht, um die Klasse zu halten.

Nun sind die Prattler zweimal zu Hause im Einsatz. Morgen Samstag, 26. April, empfangen sie um 17 Uhr den SV Lyss in der Sandgrube, am Mittwoch, 30. April, wird dann um 20.15 Uhr der FC Lerchenfeld zu Gast sein.

Telegramm

FC Bosphorus – FC Pratteln 1:2 (0:0)

Wyler, Bern. – 100 Zuschauer. – Tore: 54. M'Biye 0:1. 56. Makshana 1:1. 74. Ardit Gashi 1:2.

Pratteln: Wildhaber; Sandoval, Ryf, Zine, Gaspard, Cetin; Thaqi (97. Ozan), Castaldo, Shehu (58. Riva), Vranovci (67. Ardit Gashi); Stefanelli (46. M'Biye, 90. Tshibuabua).

Bemerkungen: Pratteln ohne Ait Jloulat, Bidouzo (beide verletzt), Hasan Gashi, Neziraj, Özdemir, Toytemur (alle abwesend) und Gjergjaj (kein Aufgebot). – Verwarnungen: 42. Rebronja, 43. Makshana, 53. Gaspard, 70. Riva (alle Foul), 86. Wildhaber (Unsportlichkeit), 90. M'Biye (Foul). – 36. Tor von Rebronja aberkannt (Offside). 69. Pfostenschuss Ardit Gashi.



Wer streckt denn da die Zunge raus?

reinhardt



Eine spannende Geschichte über den Lällekönig und wie Basel vor 400 Jahren wieder lachen lernte. In Zeiten von Krankheit und Krieg herrscht traurige Stimmung am Rheinknie, und die Bebbi sollen nur arbeiten, nicht tanzen, feiern oder lachen. Doch eines Morgens hängt ein Königskopf am Grossbasler Brückenturm und streckt seine Zunge laaang! Dieser kurlige König bringt das Lachen zurück in die Stadt. Weil niemand weiss, wer den Lällekönig aufgehängt hat, traut sich auch niemand, ihn herunterzuholen. Vielleicht war es ja ein Stadtgeist?

Olivier Joliat, Olivia Aloisi
Der Lällekönig
Wie Basel wieder lachen lernte
 38 Seiten, Hardcover
 CHF 29.80
 ISBN 978-3-7245-2577-6



Erhältlich im Buchhandel
 oder unter reinhardt.ch

Follow us  



Zwischen Buchseiten blüht der Frühling

reinhardt

Neuerscheinungen



Philipp Schluchter
Daniel Bernoulli
*Ein Leben zwischen
Zahlen und Intrigen*
(Historischer Roman)
360 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2799-2
CHF 29.80

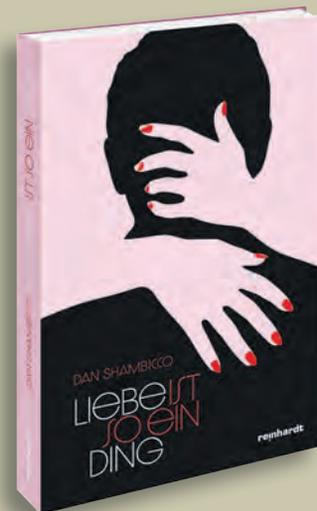


Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
*50 Ausflüge und Entdeckungen
in der Region Basel*
240 Seiten, Softcover, mit
Farbfotos
ISBN 978-3-7245-2757-2
CHF 29.80



Beat Welte
Die erste Blüte
Li Röstis zweiter Fall
328 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2754-1
CHF 29.80

Dan Shambicco
Liebe ist so ein Ding
*Der ganz normale
Wahnsinn
des Datinglebens*
184 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2765-7
CHF 19.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

 
Follow us



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 17/2024

Öffentliche Planaufgabe – Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen, Pratteln

Titel der Planaufgabe

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

Projektbeschreibung

S-2520946.1

Transformatorstation Hardstrasse Container 1

- Neubau der TS auf der Parzelle 2101 der Gemeinde Pratteln für die Einbindung eines Batteriespeichers
Koordinaten: 2618587/1263885

L-2520971.1

20-kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen Hardstrasse und Hardstrasse Container 1

- Erstellen einer neuen MS-Kabelleitung
- Grabarbeiten im Bereich der Parzellen der Gemeinde Pratteln
Koordinaten: von 2618587/1263885 nach 2618577/1263881

L-0203798.2

20-kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen Hardstrasse Container 1 und Planzer

- Umlegen und Einschlaufen in die neue TS Hardstrasse Container 1
- Grabarbeiten im Bereich der Parzellen der Gemeinde Pratteln
Koordinaten: von 2618587/1263885 nach 2618656/1264088

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat hat die

Elprom Partner AG

Salinenstrasse 61, 4133 Pratteln

im Namen von

EBL

(Genossenschaft Elektra Baselland)
Mühlemattstrasse 6
4410 Liestal

die oben erwähnten Plangenehmigungsgesuche eingereicht.

Rechtsmittel, Einsichtnahme und Fristen

Die Gesuchsunterlagen werden vom 28. April bis zum 27. Mai 2025 in der Gemeindeverwaltung Pratteln öffentlich aufgelegt.

Das unterbreitete Gesuch umfasst folgende Ersuchen um Ausnahme genehmigung(en) / Ausnahmebewilligung(en):

- Ausnahme genehmigung betreffend Gewässerschutzbereiche im Sinne von Art. 19 Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG; SR 814.20)

Die aufgelegten Unterlagen stehen während der Auflagefrist ebenfalls auf <https://esti-consultation.ch/pub/5254/2ee0a91a52> online zur Einsicht zur Verfügung.



Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteiher über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften

des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- Einsprachen gegen die Enteignung;
- Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
- Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
- die geforderte Enteignungsentschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden.

Kontaktstelle

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Frist

Ablauf der Frist: 27.5.2025

Öffentliche Planaufgabe – Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen, Pratteln

Titel der Planaufgabe

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

Projektbeschreibung

S-0168032.3

Transformatorstation Netzbodenstrasse 2

- Erweiterung der MS-Schaltanlage
Koordinaten: 2619331/1264310

S-2520149.1

Transformatorstation Netzbodenstrasse 2 Container 1

- Neubau der TS auf der Parzelle 7508 der Gemeinde Pratteln
Koordinaten: 2619361/1264302

S-2520169.1

Transformatorstation Netzbodenstrasse 2 Container 2

- Neubau der TS auf der Parzelle 7508 der Gemeinde Pratteln
Koordinaten: 2619362/1264298

L-2520659.1

20-kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen Netzbodenstrasse 2 und Container 1

- Erstellen einer neuen MS-Kabelleitung
- Grabarbeiten im Bereich der Parzellen der Gemeinde Pratteln
Koordinaten: von 2619331/1264310 nach 2619361/1264302

L-2520697.1

20-kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen Netzbodenstrasse 2 und TS Container 2

- Erstellen einer neuen MS-Kabelleitung
- Grabarbeiten im Bereich der Parzellen der Gemeinde Pratteln

Koordinaten: von 2619331/1264310 nach 2619362/1264298

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat hat die

Elprom Partner AG
Salinenstrasse 61
4133 Pratteln

im Namen von

EBL

(Genossenschaft Elektra Baselland)
Mühlemattstrasse 6
4410 Liestal

die oben erwähnten Plangenehmigungsgesuche eingereicht.

Rechtsmittel, Einsichtnahme und Fristen

Die Gesuchsunterlagen werden vom 28. April bis zum 27. Mai 2025

in der Gemeindeverwaltung Pratteln öffentlich aufgelegt.

Das unterbreitete Gesuch umfasst folgende Ersuchen um Ausnahme genehmigung(en) / Ausnahmebewilligung(en):

- Ausnahme genehmigung betreffend Gewässerschutzbereiche im Sinne von Art. 19 Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG; SR 814.20)

Die aufgelegten Unterlagen stehen während der Auflagefrist ebenfalls auf <https://esti-consultation.ch/pub/5251/85e54c6c8f> online zur Einsicht zur Verfügung.



Fortsetzung
auf Seite 18



Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensge-

zes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- Einsprachen gegen die Enteignung;
- Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
- Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
- die geforderte Enteignungsentschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie

die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden.

Kontaktstelle

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Frist

Ablauf der Frist: 27.5.2025

Öffentliche Planaufgabe – Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen, Pratteln

Titel der Planaufgabe

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

Projektbeschreibung

S-2516809.1

Transformatorstation St. Jakobstrasse

- Neubau der TS auf der Parzelle 7190 der Gemeinde Pratteln

Koordinaten: 2618247/1263273

L-2517903.1

20-kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen PRA Merz und PRA Jakobstrasse

- Umlegen und Einschlaufen in die neue TS Jakobstrasse
- Grabarbeiten im Bereich der Parzellen der Gemeinde Pratteln

Koordinaten: von 2618247/1263273 nach 2618081/1263269

L-0093716.2

20-kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen PRA Stockmatt und PRA Jakobstrasse

- Umlegen und Einschlaufen in die neue TS Jakobstrasse
- Grabarbeiten im Bereich der Parzellen der Gemeinde Pratteln

Koordinaten: von 2618247/1263273 nach 2618393/1263210

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat hat die

EBL

(Genossenschaft Elektra Baselland)

Mühlemattstrasse 6
4410 Liestal

im Namen von

EBL
(Genossenschaft Elektra Baselland)
Mühlemattstrasse 6
4410 Liestal

die oben erwähnten Plangenehmigungsgesuche eingereicht.

Rechtsmittel, Einsichtnahme und Fristen

Die Gesuchsunterlagen werden vom 28. April bis zum 27. Mai 2025 in der Gemeindeverwaltung Pratteln öffentlich aufgelegt.

Das unterbreitete Gesuch umfasst folgende Ersuchen um Ausnahmegenehmigung(en)/Ausnahmebewilligung(en):

- Ausnahmeenehmigung betreffend Gewässerschutzbereiche im Sinne von Art. 19 Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG; SR 814.20)

Die aufgelegten Unterlagen stehen während der Auflagefrist ebenfalls auf <https://esti-consultation.ch/pub/5256/5317fdf73d> online zur Einsicht zur Verfügung.



Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgezetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- Einsprachen gegen die Enteignung;
- Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
- Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
- die geforderte Enteignungsentschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden.

Kontaktstelle

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Frist

Ablauf der Frist: 27.5.2025

Baugesuche

Raumformat GmbH, Thoma Michael, Schulgasse 4, 4460 Gelterkinden. **Umbau Gastronomiebetrieb**. Parzelle Nr. 2130, 5038BR, Grüssenweg 21, Pratteln.

Bau- und Umweltschutzdirektion, Hochbauamt, Oldenburg Tim, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal. **Umbau Schulhaus / Zweckänderung: alt Zahnarztpraxis in neu Schulraum**. Parzelle Nr. 437, Gar-

tenstrasse 5, Fröschmattstrasse 4, Pratteln.

Rainer Füg, c/o Borisat GmbH, Mühleweg 6, 4133 Pratteln. **Kamin**. Parzelle Nr. 1555, Mühleweg 6, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 5. Mai 2025 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Was ist in Pratteln los?

April

Fr. 25. Robifest

Grosses Sommerfest vom Robinsonspielplatz mit Spielständen, Schminken, Kinderdisco, Eselreiten und mehr. Robipass 5 Franken. Lohagstrasse 1, 14 bis 20 Uhr.

Stricktreff

Stricktreffen im Tramstübli. Wer möchte, bleibt anschliessend zum Essen. Tramstübli, 16 Uhr.

Sa. 26. Jubiläumsfest

Der TC Pratteln feiert sein 50-Jahr-Jubiläum. Neben spannenden Schnuppertrainings erwartet ein unterhaltsames Kinderprogramm und einer Hüpfburg. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. In den Sandgruben, 11 bis 17 Uhr.

So. 27. Vogelexkursion

Vogelexkursion mit Roger Schneider vom Natur- und Vogelschutzverein Pratteln. Dauer zwei bis drei Stunden. Treffpunkt: Schmittiplatz, 6 Uhr.

Eierläset

Eierläset organisiert vom Turnverein NS. Anschliessend Eierdätsch. Schmittiplatz, ab 14 Uhr.

Mi. 30. Schenk mir eine Geschichte

Nathalie Drexler liest eine kleine Geschichte vor und wird danach mit den Kindern basteln, malen, spielen oder Verse lernen. Kinder von 2 bis 6 Jahren sowie deren Eltern sind eingeladen. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr (kostenlos).

Mai

Fr. 2. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt
Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

Sa. 3. Spielnachmittag

Aegelmatt-Vogelmatt für Erwachsene
Bist du ein Fan von Karten- und Brettspielen? Lebe deine Spielkünste in der Nachbarschaft aus. Bring dein Lieblingsspiel mit! Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 14 bis 17 Uhr.
Gmeindiflohmi
Flohmarkt im Dorf. Schmittiplatz, 8 bis 15 Uhr.

So. 4. Alderbahn-Sonntag

Die Modelleisenbahn im Dachstock fasziniert Gross und

Klein. Bürgerhaus, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Mi. 7. Schenk mir eine Geschichte

Nathalie Drexler liest eine kleine Geschichte vor und wird danach mit den Kindern basteln, malen, spielen oder Verse lernen. Kinder von 2 bis 6 Jahren sowie deren Eltern sind eingeladen. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr (kostenlos).

Fr. 9. Vernissage Bürgerhaus

Pratteln voll im Element! Ausstellung Naturelemente heute & hier. Bürgerhaus, 18 Uhr.

Vernissage «quadART»

Vernissage der neuen Ausstellung von Kunst im Schloss mit Auftakt der Bluesbuebe im Schlosshof. Werke von Mechthild Peters, Esther Thommen, Bea Herzog, Iryna Zimmermann Ausstellung. Schloss (Ausstellungsraum, ab 19 Uhr).

Sa. 10. Usestuehle

Prattele stuehlt use an dr Bahnhofstroos. Bahnhofstrasse, 9 bis 15 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Vereine

Musikgesellschaft in neuem Kleid

PA. Wie die Musikgesellschaft Pratteln (MGP) ankündigt, gibt es für die Musikerinnen und Musiker neue Uniformen. Diese sollen beim Muttertagskonzert vom 10. Mai präsentiert werden. Die alten Uniformen hätten nach 20 Jahren ausgedient – sie haben den Verein durch zahllose Konzerte, Auftritte, Musiktage, Marschparaden und Feste hindurch begleitet. Die neue Uniform soll moderne Akzente setzen sowie Innovation und Tradition mit der Vereinsherkunft vereinen. Die Uniform wird von Bütler Fashion, Liestal gestaltet und geschnitten. Wer möchte, kann die MGP bei der Finanzierung der neuen Uniformen unterstützen.



Anzeige

kaiserhof
kaiseraugst

coop
Für mich und dich.

SAGENHAFT
24.04. – 06.05.2025

Preise im Wert von 75'000.-

JAC

Tyrrell's
slow-cooked crops

Sagenhafte Abenteuer im Kaiserhof

Publireportage

Ab heute Freitag nimmt Sie der Kaiserhof mit auf eine faszinierende Reise: Die neue Roadshow «Sagenhaft» startet mit einem Programm voller Mythen und Legenden, einem abenteuerlichen Suchspiel und täglichen Gewinnchancen auf Preise im Gesamtwert von über 75'000 Franken.

Highlight der Roadshow ist am Mittwoch, 30. April von 13.30 bis 17.30 Uhr beim Jumbo im 1. OG, wenn die Kinder dem Künstler Mino helfen dürfen, ein gigantisches Scherenschnitt-Kunstwerks zu erschaffen.

Wo ist «Flöckli»?

Das entlaufene Geisslein Flöckli steht im Zentrum einer spannenden Suche, die Mut und Ausdauer fordert. Unterstützen Sie Lena und Max dabei, ihr geliebtes Haustier wiederzufinden. Doch Vorsicht

ist geboten: Um Flöckli aufzuspüren, müssen sich die kleinen Helfer mit fünf Schweizer Mythen und Sagen auseinandersetzen. Wer die Rätsel löst und Flöckli sicher zurückbringt, wird mit einem Schokoladentaler belohnt.

Täglich spielen und gewinnen

Mit einer persönlichen Spielkarte, erhältlich in allen Geschäften, kann täglich gespielt werden. Zu gewinnen gibt es ein E-Auto «JAC E30X» im Wert von 22'989 Franken, Engadiner Überraschungen und köstliche Snacks von Ültje, Pom-Bär, Chio und Tyrrell's, jeweils im Wert von 2500 Franken, sowie tausende Sofortpreise und Rabattgutscheine.

Einkaufszentrum Kaiserhof

Junkholzweg 1
4303 Kaiseraugst
www.kaiserhof-center.ch



Noch bis am 6. Mai verzaubert die Roadshow «Sagenhaft» den Kaiserhof in eine Welt voller Sagen und Geschichten.

